



Ideen EXPO 07

Ist ja echt krass ... Wissenschaft zum Anfassen!

Ungewöhnliche Gesprächspartner und ganz viel Trubel – mehr als zehn OFFIS-Wissenschaftler und Studenten standen in Hannover neun Tage lang neuen Herausforderung gegenüber, denn im Oktober drehte sich auf der IdeenExpo alles um unseren Nachwuchs. Der Deutsche Pavillon auf dem ehemaligen Expo-Gelände lud Kinder und Jugendliche auf eine Entdeckungsreise durch das Land

der Technik und Naturwissenschaften ein. Über 160.000 kleine und große Besucher waren dann auch begeistert von den gut 250 Exponaten, die Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Niedersachsen für sie vorbereitet hatten. OFFIS beteiligte sich mit drei Forschungsexponaten an der IdeenExpo.

Fortsetzung auf Seite 2

So funktioniert das also mit der Hafenlogistik – auch die Kleinsten waren neugierig!



Niedersächsischer Ministerpräsident
Christian Wulff

Niedersachsen ist das erste Bundesland, das gemeinsam mit privaten Institutionen und Unternehmen eine IdeenExpo durchgeführt hat. Natur und Technik, Spannung und Spaß, Zukunft und Perspektiven für junge Menschen standen hierbei im Mittelpunkt. 250 Exponate von 128 Ausstellern, darunter 29 Schülergruppen und 24 Institutionen und Forschungseinrichtungen haben gezeigt: Niedersachsen ist Innovationsland. Besonders freut es mich, dass OFFIS gleich mit drei Exponaten und einem engagierten Team auf der IdeenExpo vertreten war.

Bei der Vielfalt der Exponate hat mich beeindruckt, dass von den bewegten Skulpturen der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, den verschiedenen Fahrsimulationen, der Spurensuche beim Landeskriminalamt, der selbstreinigenden Schultafel der Grundschule aus Lathen bis zum Unterwasserroboter von OFFIS jedes Exponat für sich einmalig war und Zeugnis für die Kreativität hier in Niedersachsen ablegte. Mein Ziel war es, bei dieser Veranstaltung mit Hilfe der Aussteller Jugendliche für Technik zu begeistern. Dieses Ziel haben wir gemeinsam erreichen können. Die IdeenExpo ist ein großartiger Erfolg geworden. Sie ist Leuchtturm der Innovationskampagne des Landes und hat gezeigt: In Niedersachsen bewegt sich was, Niedersachsen ist Zukunftsland!

Neue Mitgliedschaften des OFFIS im Themenbereich Energie

OFFIS ist in neuen Organisationen und Netzwerken zum Thema Energie vertreten. So engagieren sich OFFIS-Mitarbeiter beispielsweise in der Initiative EDNA (kurz für „Energiedaten, Normen und Automatisierung“,

www.edna-initiative.de), deren Ziel es ist, die Automatisierung der Geschäftsprozesse zwischen den Marktpartnern in der Energiewirtschaft zu fördern.

Fortsetzung auf Seite 4

AmmLog Projekt erfolgreich beendet

Am 18. Oktober fand im OFFIS das Abschlussforum zum erfolgreich beendeten Projekt AmmLog (Ammerländer Logistiknetzwerk) statt.

In AmmLog wurde im Zeitraum von Mai 2005 bis Juli 2007 die Möglichkeit zur Frachtenbündelung in einem Netzwerk aus kleinen und mittleren Unternehmen erforscht und in die Praxis umgesetzt.

Als Beispielbranche diente der Pflanzenbaubereich.

Fortsetzung auf Seite 4





„Impressionen von der IdeenExpo“

Fortsetzung von Seite 1 – „Ist ja echt krass ... Wissenschaft zum Anfassen!“

Der Gedanke, die Wissenschaft einmal „zum Anfassen“ zu präsentieren, stand dabei im Vordergrund des OFFIS-Engagements, ebenso wie der Wunsch, möglichst viele Mädchen und Jungen für die Informatikforschung zu begeistern.

Wie viele andere naturwissenschaftliche Fächer hat auch die Informatik Nachwuchssorgen, vor allem Frauen sind in der Informatik stark unterrepräsentiert.

Gleich zu Beginn zeigte OFFIS im Deutschen Pavillon das wohl anspruchsvollste Exponat: Wie mit Hilfe künstlicher Fahrer und Piloten Fahr- und Flugsituationen am Computer nachgebildet werden um frühzeitig potentielle Fehlerquellen von Mensch

und Maschine zu entdecken. Die künstlichen Fahrer (Software) ahmen dabei wichtige Aspekte des menschlichen Handelns nach, um Fehlerprognosen in realistischen Anwendungsszenarien zu ermöglichen und so frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Aber gerade weil das Exponat so anspruchsvoll war, konnte es doch den einen oder anderen Jugendlichen darin bestätigen, dass seine Wahl den Mathe-Leistungskurs zu belegen, doch keine schlechte war! Hellwach ließen sie sich die Hintergründe dieses Forschungsthemas und die komplexen Abläufe und Berechnungen erläutern. Aus Oldenburg war auch das Unternehmen VIEROL vertreten. Neben einem eigenen Exponat in der Ideenwelt Mobilität ermöglichte das

Unternehmen mehreren Schulklassen aus Oldenburg und dem Ammerland den Besuch der IdeenExpo, in dem es gemeinsam mit der NWZ Busfahrten verlorste.

Ein paar Ecken weiter ging es dann ein wenig handfester weiter. Der Containertransport via Schiff und Bahn boomt. Der Informationsaustausch bei automatisierten Containertransporten wird dabei immer wichtiger; auch die Anforderungen an Sicherheit und Rückverfolgbarkeit von Containern steigen. Hier kommt der Einsatz innovativer Technologien wie intelligenter Sensorknoten oder der Elektronik-Bausteine des RFID-Systems (Radio Frequency Identification) ins Spiel. Sie versorgen das Hafenmanagement zeitnah mit

wichtigen Informationen. Mit Hilfe des Miniaturmodells eines solchen Containerhafens zeigte OFFIS den Besuchern die neuen Technologien auf. Markus Assmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im OFFIS, demonstrierte durch Umstellen eines Containers von der linken auf die rechte Hafenseite das Prinzip. Er löste dadurch automatisch einen Alarm aus, der für die Besucher in Form einer roten Ampel auf einem großen Monitor visualisiert wurde. Gleichzeitig blieb der Kranbetrieb auf dem Hafenmodell stehen – nichts bewegte sich mehr. Assmann erklärte den Mädchen und Jungen dabei, dass gerade eine automatische Gefahrenmeldung per Funk an den Kranfahrer gegangen ist, die ihm mitteilt, dass ein Container mit gefährlicher Ware an



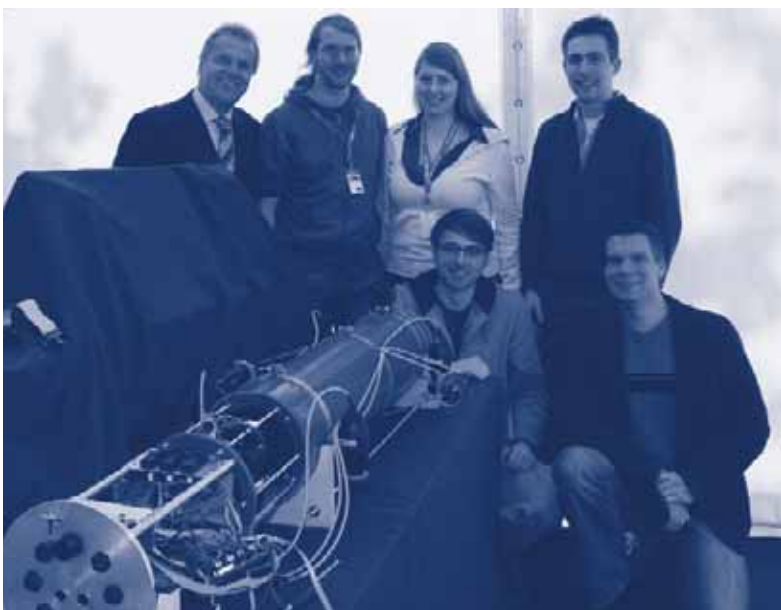
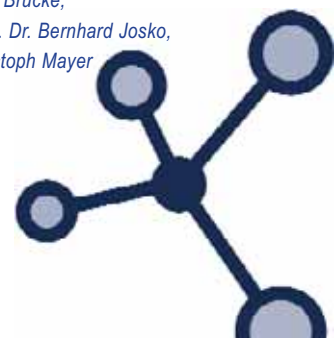


einem falschen Ort abgestellt wurde. Draußen auf dem großen Außengelände scharten sich derweil viele Kinder und Jugendliche um das von OFFIS aufgebaute Schwimmbecken. Nicht um schwimmen zu lernen, sondern um zu schauen, ob das gerade noch vor Ihnen an Land aufgebaute und auseinander genommene Miniatur-U-Boot auch wirklich wie versprochen funktioniert. Das besondere an diesem U-Boot: Es gibt keinen Fahrer und keine Fernsteuerung. Stattdessen verfügt es über mehrere Sensoren, wie zum Beispiel ein Sonar. Über Schallwellen kann es sich dadurch orientieren und anhand der Signalzeit die Entfernung von Gegenständen ermitteln. Eine 17köpfige, von OFFIS betreute Studentengruppe der Universität

Oldenburg verbaute über ein Jahr gut 5.000 Euro um die Vision eines autonomen Unterwasserroboters wahr werden zu lassen. Noch schwimmt das U-Boot nur in Schwimmbädern, denn die Außenhülle gleich Salzwassertauglich zu machen hätte den so schon sehr hohen Budgetrahmen für eine Studentengruppe bei weitem gesprengt. Später soll es aber einmal den Meeresboden ergründen. Der Vorteil des U-Boots: Es kann auch an die Orte fahren, die für Menschen unerreichbar sind, sowie bestimmte Gegenstände unter Wasser orten. Außerdem macht es mit einer kleinen Kamera Bilder vom Meeresgrund. Das U-Boot ist sogar ein kleiner Fernsehstar geworden: Niklas Winkler,

Kinderreporter beim NDR für „Niedersachsen – Das Magazin“, ließ sich für einen Bericht im Vorabendprogramm das U-Boot und seine Funktionsweise genau erklären. Er war es dann auch, der am Ende seines Interviews mit dem Spruch: „Ist ja echt krass, was man alles mit Technik machen kann! Eigentlich wollte ich ja Mediziner werden, aber ich überlege mir noch mal, ob ich nicht doch irgendetwas mit Technik mache.“ allen IdeenExpo-Ausstellern ein Lächeln auf das Gesicht zauberte. Denn wie OFFIS waren alle vor Ort aktiv um Kinder und Jugendliche für Technik, Naturwissenschaft und Innovation zu begeistern, ihnen eine Berufswahl in diesen Bereichen zu erleichtern und damit dem zunehmenden Mangel an qualifizierten

Bewerbern in den technischen Berufen entgegenzuwirken. Wenn sich auch nur ein kleiner Teil der Besucher – ebenso wie Niklas – von der Begeisterung der Aussteller für Ihre Wissenschaft und Technik haben anstecken lassen, sind wir diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen.
*Kontakt:
 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel,
 Matthias Brucke,
 apl. Prof. Dr. Bernhard Josko,
 Dr. Christoph Mayer*





Fortsetzung von Seite 1 – „AmmLog Projekt erfolgreich beendet“

Sieben Wirtschaftsunternehmen haben sich unter Leitung des OFFIS-Forschungsbereiches BI an dem Projekt beteiligt. Davon kamen vier Wirtschaftspartner aus der Baumschulbranche – unter anderem war das OFFIS-Kooperationsunternehmen Bruns beteiligt – und drei aus der Speditionsbranche. Gefördert wurde das Projekt durch die Stiftung Industrieforschung.

AmmLog hat in enger Zusammenarbeit zwischen Baumschulen, Speditionen und der Forschung zur Lösung mehrerer Logistikprobleme beigetragen. So werden nun die Frachten mehrerer Unternehmen gebündelt, die Rampenkontakte beim Kunden minimiert, eine hohe Logistikqualität beibehalten und die Kosten pro Frachteinheit verringert.

Um die Nachhaltigkeit in der praktischen Umsetzung zu sichern haben die Projektpartner den AmmLog-Verein gegründet, der als institutionelle Basis das Projekt in das Alltagsgeschäft überführt. Neben den aktiven Mitgliedern aus dem Baumschul- und Speditionsbereich ist das OFFIS dem Verein als Fördermitglied beigetreten.

Während des öffentlichen Abschlussforums wurden die Projektergebnisse intensiv im Teilnehmerkreis diskutiert. Einige weitere Baumschulunternehmen aus der Region Ammerland erwägen dem Verein beizutreten und damit sind in Zukunft noch größere Synergien zu erwarten.

Kontakt:
Prof. Dr. Axel Hahn,
Dr. Christoph Mayer

Goslar Pancket: Leitfaden zur Energieproblematik

Mit der Verlautbarung „Energie: Forschung und Entwicklung für die Zukunft“ haben in Goslar Niedersachsens führende Köpfe auf dem Feld der Energieforschung ein Achtungszeichen in der Klimadebatte gesetzt.

Die Lenkungsgruppe des in Gründung befindlichen „Energie-Forschungszentrums Niedersachsen“ (EFZN), die sich aus Prof. Beck (TU Clausthal), Prof. Appelrath (Uni Oldenburg), Prof. Gockenbach (Uni Hannover), Prof. Kurrat (TU Braunschweig) und Prof. Lücke (Uni Göttingen) zusammensetzt, veröffentlichte im Rahmen der „1. Goslarer Pancket-Gespräche“ einen Leitfaden zur Energieproblematik.

Darin werden die Industrieländer aufgefordert, umzudenken und eine Vorreiterrolle in Hinblick auf nachhaltige, klimafreundlichere Energiesysteme zu übernehmen.

Wichtigster Punkt der Verlautbarung ist eine rapide Verminderung der vom Menschen verursachten Treibhausgase (Reduktion bis 2050 um 80% gegenüber 1990), die unter anderem durch Maßnahmen zur Energieeffizienz, dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Entwicklung effizienter Energiespeichertechniken, vorangetrieben werden soll.

Kontakt:
Prof. Dr. Dr. h.c. H.-J. Appelrath,
Dr. Christoph Mayer

Fortsetzung von Seite 1 – „Neue Mitgliedschaft des OFFIS“

Auf internationaler Ebene ist OFFIS unter anderem vertreten in der „CIM User Group“ (www.cimusers.org), welche das Common Information Model CIM als branchenspezifische Begriffsstandardisierung für die elektrische Energieversorgung entwickelt und normiert.

Seinem regionalen Anspruch verpflichtet beteiligt sich OFFIS ebenfalls aktiv am Oldenburger Energiecluster OLEC e.V. (www.energiecluster.de), dessen Ziel die Förderung erneuerbarer Energien im Nord-

westen und deren Festigung als Zukunftsmarkt ist. Dies geschieht durch die Vernetzung der Mitglieder und die Initiierung gemeinsamer Projekte im Energiesektor. Durch den OLEC werden auch Kontakte zum Kompetenzzentrum Energie der regionalen Innovationsstrategie (RIS) hergestellt, das sich mit Themen wie Energieeffizienz, Energieeinsparung und Systemintegration befasst (www.ris-weser-ems.de).

Kontakt:
Prof. Dr. Dr. h.c. H.-J. Appelrath,
Dr. Christoph Mayer

Europäische eHealth Konferenz in Oldenburg

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft wird zu einer noch deutlicheren Steigerung des Bedarfs an medizinischen Leistungen und damit zu weiter verschärften Kostenproblemen führen. Dies erfordert Änderungen der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen – es ist aber auch eine Herausforderung an innovative Informations- und Kommunikationstechnologien. Diese Arbeiten werden unter dem Schlagwort „eHealth“ zusammengefasst.

Über 50 internationale Experten kamen am 11. und 12. Oktober 2007 bei der „2nd European Conference on eHealth“ im OFFIS zusammen um sich über eHealth-Themen auszutauschen. Dabei waren Praktiker und Forscher aus Australien, Südkorea, der Ukraine, Italien, Norwegen, der Schweiz und anderen Ländern. Neben konkreten Fragen zur elektronischen Patientenakte und notwendigen Prozessunterstützungen

im Gesundheitswesen wurden insbesondere auch neuartige Technologien und ihr Einsatz im Kontext der demographischen Entwicklung diskutiert.

So stellte Prof. Dr. Osman Ratib von der Universität Genf in seinem eingeladenen Eröffnungsvortrag die enormen Fortschritte der medizinischen Bildgebung dar, die es inzwischen ermöglicht, ohne invasiven Eingriff in fünf und mehr Dimensionen „in den Körper zu blicken“. Die Veranstaltung fand bei allen Teilnehmern aufgrund der hohen Qualität an wissenschaftlichen Vorträgen, aber auch wegen der angenehmen Atmosphäre beim Conference Dinner im Horst-Janssen Museum, einen hohen Zuspruch.

Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Andreas Hein,
Dr. Wilfried Thoben

vlnr: W. Nebel, R. Weiler, A. Hein, O. Ratib, G. Schwandner bei der ECEH 2007 Eröffnung in Oldenburg





Neues Projekt der Bertelsmann Stiftung „Weisse Liste“

Das durch die Bertelsmann Stiftung initiierte Projekt „Weisse Liste“ verfolgt den Aufbau eines Internet-Portals, das sich direkt an Patienten und andere Interessierte richtet und ihnen die Möglichkeit bietet, sich über die Qualität unterschiedlicher Leistungserbringer im deutschen Gesundheitswesen zu informieren.

Das Portal soll Patienten und sonstige Interessierte bei der Auswahl von Ärzten, Kliniken und anderen Anbietern des Gesundheitswesens unterstützen. Dazu werden Informa-

tionen zur Struktur und Ausstattung, zu Leistungsspektren sowie zur Behandlungsqualität der einzelnen Leistungsanbieter bereitgestellt. Alle Informationen werden „laiegerecht“ aufbereitet. Fachliche Begriffe aus der Medizin werden angereichert um erläuternde, verständliche Texte, um Patienten bei der Interpretation der Begriffe zu unterstützen. Zusätzlich wird dem Portalnutzer die Möglichkeit einer individuellen Auswahl von medizinischen Leistungserbringern anhand verschiedener Merkmale zur Verfügung stehen, um ihm damit ver-

ständige Vergleichsmöglichkeiten der unterschiedlichen medizinischen Einrichtungen an die Hand zu geben. Die dazu erforderlichen Informationen können zu einem wesentlichen Anteil aus den sogenannten „Strukturierten Qualitätsberichten“ extrahiert werden, die gesetzlich verpflichtend von jedem Krankenhaus in einem 2-Jahres-Turnus veröffentlicht werden müssen. Die darin enthaltenen Daten geben einen systematischen Überblick über Qualitätsmanagement und Leistungen eines Krankenhauses, die tabellarisch nach Art, Anzahl und Qualitätsmerkmalen einer Klinik aufgezählt werden. OFFIS wurde durch die Bertelsmann Stiftung mit der Erstellung eines Konzeptes für die Datenorganisation des Portals und dessen Umsetzung betraut, wobei Annahme, Aufbereitung und Qualitätssicherung der dem Portal zu Grunde liegenden Daten im Fokus stehen.

Kontakt:
Prof. Dr. h.c. H.-J. Appelrath,
Dr. Wilfried Thoben

Innovationspreise für mobilen Wanderführer



Im Rahmen des Galileo-Pilotprojektes LOCCATA hat OFFIS zusammen mit österreichischen Partnern aus Entwicklung und Tourismus einen mobilen, multimedialen Wanderführer für die Region Montafon in Österreich entwickelt. Das System, das mittlerweile auch auf reges Interesse aus anderen Regionen von der See bis an die Alpen stößt, kann seit Frühjahr diesen Jahres vor Ort in den Tourismusbüros ausgeliehen werden. Nun hat das Projekt beim österreichischen Innovationspreis „ebiz egovernment award 2007“ den 2. Platz sowohl auf Landesebene in Vorarlberg als auch auf Bundesebene erhalten. Die Verleihung fand am 16. Oktober in Wien statt. Die Jury lobte Projekt und System bei der Preisvergabe als „innovativ und zukunftsorientiert“ sowie als den „Shooting-Star einer wachsenden Branche satellitenbasierter Services“. Des Weiteren wurde der „Lösungsnutzen“ für Industrie, Dienstleister und – vor allem – Endkunden“ hervorgehoben.

Kontakt:
Prof. Dr. Susanne Boll,
Jochen Meyer

OFFIS-Software für Qualitätsmessung und Transparenz im Gesundheitswesen

Die BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH misst und vergleicht systematisch medizinische und pflegerische Qualitätsmerkmale der Krankenhäuser in Deutschland. Dazu werden jährlich etwa 2,6 Millionen Datensätze verschiedener Leistungsbereiche (z. B. Geburtshilfe, Herzschrittmacher-Im-

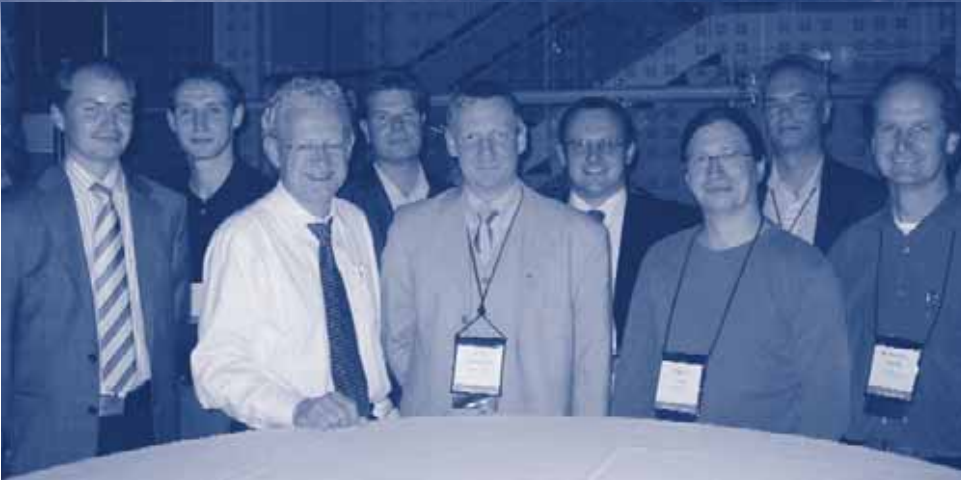


plantation oder Koronarintervention) aus ca. 1.500 Krankenhäusern ausgewertet. Diese Auswertungen messen von medizinischen Fachgruppen definierte Qualitätsziele, die sich auf Indikationsstellung, Versorgungsprozesse oder Behandlungsergebnisse beziehen. Ausgehend von den Qualitätszielen werden Qualitätsindikatoren, Einflussfaktoren und Auffälligkeitengrenzen ermittelt, die die Bewertung der Messergebnisse ermöglichen.

Um das pro Jahr ca. 2.000 Seiten umfassende Auswertungskonzept kontinuierlich weiterzuentwickeln, setzen die Mitarbeiter der BQS seit 2007 das von OFFIS neu entwickelte Qualitätsindikatoren-Management-system (QIMS) ein. Die Software

QIMS unterstützt die Mitarbeiter der BQS dabei, sicher und schnell neue Leistungsbereiche, Qualitätsindikatoren und Kennzahlen zu entwickeln bzw. bestehende zu überarbeiten und anschließend zu veröffentlichen. Der Schwerpunkt lag dabei nicht wie in typischen Datenanalyseprojekten auf der Auswertung von Daten, sondern auf der zielorientierten, strukturierten Konzeption von Auswertungen. Die Verknüpfung beider Aspekte – also der Konzeption und Auswertung – wird als „Analytisches Performance Management“ bezeichnet und liefert spannende Fragestellungen aus Forschung und Entwicklung.

Kontakt:
Prof. Dr. Dr. h.c. H.-J. Appelrath,
Dr. Wilfried Thoben



Mitglieder des SNUG Europe 2007 Technischen Komitees zusammen mit dem CEO von Synopsys. Vlnr: Herbert Taucher (Siemens AG), Frank Poppen (OFFIS und Technical Chair 2007), Art de Geus (CEO Synopsys), Claus Kuntzsch (Miconas GmbH), Jens Stapelfeld (Doulos), Paul Fugger (Infineon Technologies), Tobias Thiel (Freescale Semiconductors und Technical Chair 2004-2006), Erich Maurer (Siemens AG), Bernhard Hecker (Infineon Technologies)

SNUG Europe in München

Über 400 Teilnehmer aus ganz Europa und den USA kamen zwei Tage vom 10.10. bis zum 11.10.2007 in München zusammen, um auf der SNUG Europe 2007 (siehe auch: www.snug-universal.org/europe/europe.htm) ihre Erfahrungen beim Design integrierter Schaltungen und insbesondere mit den dabei eingese-

setzten EDA-Software-Werkzeugen (Electronic Design Automation) auszutauschen. SNUG steht für „Synopsys User Group“ und bezeichnet damit den Kundenkreis der amerikanischen EDA-Firma Synopsys, die neben anderen Größen, wie z.B. Cadence, Magma, Mentor und der OFFIS-Ausgründung ChipVision,

Software-Werkzeuge für das Design von Mikrochips entwickelt und lizenziert. Unter der Leitung von Frank Poppen (wissenschaftlicher Mitarbeiter HS), der in diesem Jahr erstmals als Technical Chair die Veranstaltung mit organisierte, bewertete ein Technisches Komitee, bestehend aus 34 Ingenieuren aus der Industrie über 60

eingereichte Veröffentlichungen und organisierte die reibungslose Durchführung der Veranstaltung in 35 Sessions und einer Poster Session. Frank Poppen wird auch in den folgenden beiden Jahren das Amt des Technical Chair der SNUG übernehmen.

Herausragende Arbeiten wurden vom Komitee mit dem „Technical Committee Award“ gewürdigt. Mittels Fragebögen wurde zusätzlich von den Zuhörern der „Best Paper Award“ vergeben. Der Technical-Award ging an Roberto Mattiuzzo und Saverio Graniello von ST Microelectronics für ihre Veröffentlichung „Small Delay Defect Testing“. Der Preis für den besten Vortrag ging an Kees Timmermans von TTA-International für seinen Beitrag unter dem Titel „Automated Development of Schematic Documentation for Web-Delivery“.

Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel,
Frank Poppen



stehend vlnr: Dr. Brinker, Prof. Jarke, Dr. van Staa, sitzend vlnr: Prof. Eckert, Prof. König

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Als „überwältigend und beeindruckend“ beurteilte der neue Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats von OFFIS, Prof. Dr. Matthias Jarke, die diesjährige Beiratssitzung, und das nicht nur wegen der Informationsfülle,

sondern vor allen Dingen wegen der Qualität der gezeigten Forschungsarbeiten. Mit der Neuberufung von Frau Prof. Claudia Eckert, Professorin der TU Darmstadt und Leiterin des Fraunhofer Instituts für

Sichere Informationstechnologie, Prof. Matthias Jarke, Professor an der RWTH Aachen, Leiter des Fraunhofer Instituts für Angewandte Informationstechnik und Präsident der Gesellschaft für Informatik sowie Dr. van Staa, Leiter der Vorentwicklung Mikroelektronik der Robert Bosch GmbH und Prof. Wolfgang König, Universität Frankfurt, zeigte sich der Beirat in diesem Jahr mit vielen neuen Gesichtern.

Neben den Berichten über die Lage von OFFIS allgemein, des Departments für Informatik und der FuE-Bereiche stand in diesem Jahr auch die Begehung des IDEEAL-Raumes auf dem Programm, einem Raum, in den Technologien und Anwendungen für die altersgerechte Gestaltung innovativer Assistenzsysteme integriert wurden. Die Demonstration zeigte nachdrücklich den Fortschritt, den OFFIS in diesem gesellschaftsrelevanten Forschungsthema erzielt

hat. Fachvorträge von Prof. Sonnenschein über Strommanagement beim Verbraucher sowie von Prof. Hasselbring über Grid Computing und die Präsentation ausgewählter Projekte im Rahmen einer Begehung durch die Beiräte gaben weitere Einblicke in die Arbeiten von OFFIS.

In seinen abschließenden Empfehlungen bestätigte der Beirat OFFIS, weiterhin auf einem guten Weg zu sein, und attestierte ein sehr professionelles Arbeiten. Die positiven Ergebnisse des vergangenen Jahres, nicht zuletzt die Erhöhung der Grundfinanzierung für OFFIS, dürfen als Verdienst der guten Arbeit angesehen werden, sollen aber auch Ansporn für die Zukunft sein. Der besondere Dank des Beirats ging an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den zentralen Anteil für den Erfolg des Institutes geleistet haben.

Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel



„Glücksfall für die Informatik“ – Appelrath erhielt Ehrendoktorwürde in Braunschweig

Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath, OFFIS-Vorstandsmitglied, hat am 9. November als erster Informatiker die Ehrendoktorwürde (Dr. rer. nat. h.c.) der Technischen Universität Braunschweig erhalten. Die Fakultät würdigte damit „die persönlichen herausragenden Leistungen“ Appelraths in der Informatik und seine „maßgebliche Beteiligung am Aufbau des Instituts OFFIS als einer der erfolgreichsten anwendungsorientierten deutschen Informatik-Forschungseinrichtungen“. Prof. Dr. Heike Faßbender, Dekanin der den Ehrendoktor verleihenden Carl-Friedrich-Gauß-

Fakultät, erklärte, Appelrath gelte als Glücksfall für die deutsche Informatik. Persönlichkeiten wie er hätten die Informatik in Deutschland salonfähig gemacht und starke Brücken zwischen universitärer Forschung und industrieller Anwendung gebaut.

In seiner Glückwunschrede betonte Prof. Dr. Wolfgang Nebel, OFFIS-Vorstandsvorsitzender, dann auch die Wichtigkeit seines Wirkens für OFFIS: „Der Name Appelrath ist in der Tat von der Stunde Null des Instituts an bis heute und – ich hoffe auch in der Zukunft – untrennbar

mit dem Institut verbunden! Während zwölf Jahren als Vorstandsvorsitzender hat Jürgen Appelrath als Primus inter Pares die Arbeit des Vorstands geleitet. Zu sagen, dass er in dieser Zeit Spuren hinterlassen hätte, würde seiner Leistung für den Auf- und Ausbau von OFFIS in keiner Weise gerecht werden – nein, er hat den Weg geebnet, der anwendungsorientierten Informatikforschung in Niedersachsen eine Heimat und weit überregionale Sichtbarkeit zu geben.“ So waren dann auch zahlreiche Wegbegleiter nach Braunschweig ge-

reist um zur besonderen Ehrung zu gratulieren und gemeinsam mit Appelrath zu feiern. Die Laudatio hielt Lutz Stratmann, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur. Im Festvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Claus drehte sich alles um „Zweckdienliche und nutzbringenden Informationssysteme“. Claus, heute am Institut für Formale Methoden der Informatik der Universität Stuttgart, ist der Oldenburger Informatik und Appelrath seit langen Jahre verbunden, er war unter anderem auch OFFIS-Gründer im Jahre 1991.

Es war voll: Viele waren zur Ehrung angereist



Überreichung der Ehrenurkunde durch Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach Präsident der Technischen Universität Braunschweig. Erste Gratulanten links Stratmann rechts Prof. Schneidewind, Präsident der Uni Oldenburg





Pearl hielt trotz widrigen Umständen bei starkem Wind die Position: Softwaretest bestanden!

Erfolgreicher Jungfernflug von Pearl

Bei einer Leistungsschau der Rheinmetall Defence Electronics wurde der gemeinsam mit dem OFFIS entwickelte autonome Flugroboter Pearl zum ersten Mal der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Als Systemhaus für Verteidigungs- und Sicherheitstechnik bietet Rheinmetall wirkungsvolle Lösungen für die innere Sicherheit mit den Schwerpunkten Überwachung und Schutz von Landgrenzen, Überwachung des maritimen Raumes inklusive der Küstenbereiche, kritischer Infrastrukturen für Verkehr und Energieversorgung und des urbanen Umfeldes. Es ist denkbar, dass der Flugroboter in einem oder mehreren dieser Felder eingesetzt wird.

Bei der Leistungsschau im Oktober wurden die Entwicklungsstände von diversen Prototypen verglichen. Unser Prototyp Pearl zeigte trotz widriger Umstände wie Regen und Wind der Stärke 6 mit Böen der Stärke 7 in einer eindrucksvollen Vorstellung sein Potential. Der durch OFFIS patentierte nichtlineare Lage- und Positionsregel ermöglichte dabei das vorhergesagte Verhalten und hielt sowohl mit als auch ohne Einsatz von GPS den Flugroboter mit der erwünschten Genauigkeit an seiner absoluten Position. Damit hat diese Entwicklung eine erste Hürde genommen und eine Weiterentwicklung kann in Angriff genommen werden.

Kontakt:

*Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel,
Matthias Brucke*

International renommierte Arbeit kann fortgesetzt werden



Professor Dr.-Ing. Sergej Fatikow hat Mitte dieses Jahres seine Bleibeverhandlungen mit der Universität Oldenburg erfolgreich abgeschlossen. Seine Bleibezusage liefert ein

verlässliches Fundament für eine langfristige, nachhaltige Entwicklung der international renommierten Abteilung für Mikrorobotik und Regelungstechnik (AMiR). Seit dem Start der inzwischen über 20-köpfigen Arbeitsgruppe im Jahr 2001 konnten bis heute mehr als sieben Mio. Euro an Forschungsgeldern eingeworben werden. AMiR hat in diesem Jahr den Zuschlag für drei weitere Projekte erhalten – ein Ausdruck der „hohen Kompetenz und des großen Ansehens“ (Fatikow) der Oldenburger WissenschaftlerInnen, die national und international zu den Vorreitern in der roboterbasierten Mikro- und Nanohandhabung zählen.

OFFIS wünscht schöne Weihnachten!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten und ein gesundes und glückliches Jahr 2008!



Kontakte in den Niederlanden



Gruppenbilder der Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand in Groningen

Die Gelegenheit, Kontakte zu niederländischen Betrieben und Forschungseinrichtungen zu vertiefen, bot sich OFFIS auf den „Promotiedagen voor het bedrijfsleven in Noord-Nederland“, in Groningen am 7. und 8. November. OFFIS war auf dem Oldenburger Gemeinschaftsstand,

dem sogenannten „Oldenburg Plein“ vertreten. Neben der Wirtschaftsförderung der Stadt gab es etliche weitere Gemeinschaftsaussteller, wie das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (bfe), die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven und

ise – Individuelle Software-Entwicklung GmbH, um nur einige zu nennen. Die Messe bot viel Raum zum Herstellen neuer Kontakte und zum Intensivieren bereits bestehender Netzwerke zu Groninger IT- Unternehmen.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel

Impressum

datawork

Herausgeber

OFFIS e.V.,
Escherweg 2, 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9722-0
Fax 0441 9722-102
E-Mail institut@offis.de
URL www.offis.de

Verantwortlich

Karl-Heinz Menke

Gestaltung

TEPE Marketingagentur GmbH,
Apen

datawork erscheint jährlich mit drei Ausgaben und wird kostenlos abgegeben.

Das Institut OFFIS wird vom Land Niedersachsen institutionell gefördert.